

Die Wohnungsnot und ihre Behebung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 43

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-649506>

Nutzungsbedingungen

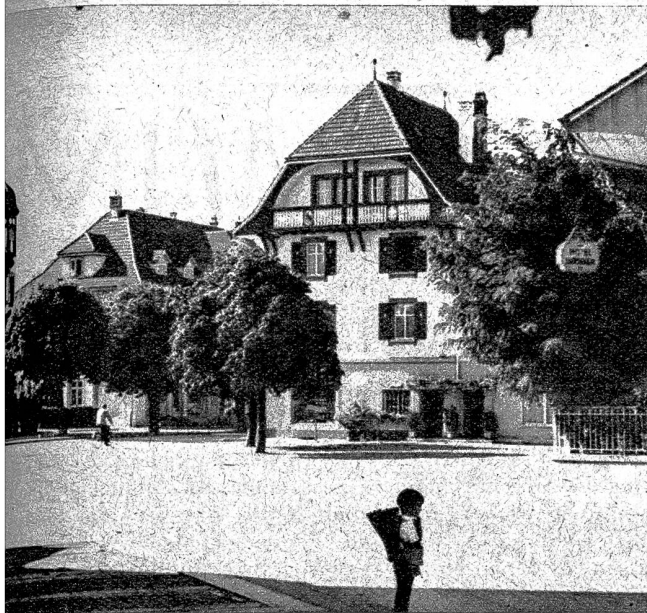
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

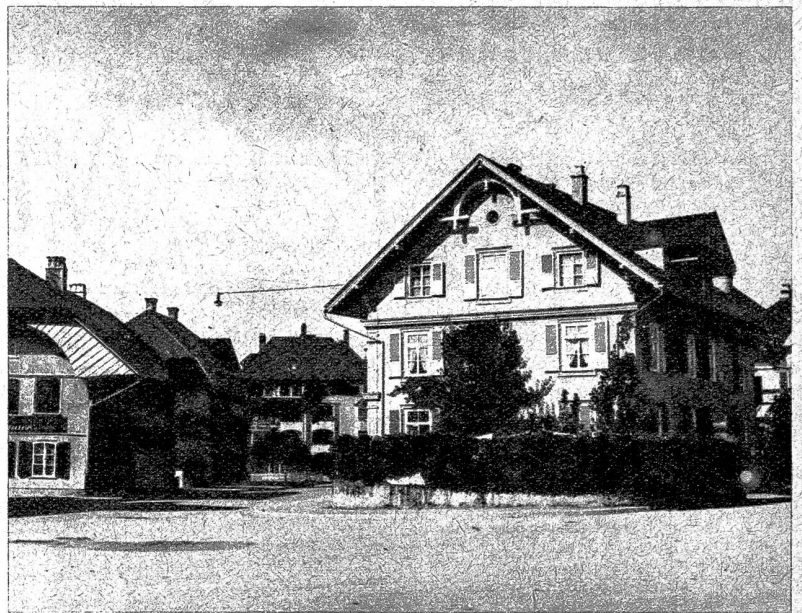
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Hirschenplatz bildet das Zentrum des Dorfes



Von jeher wurde in Lyss dem Wohnproblem grosse Beachtung geschenkt und es wurden schöne und wohnliche Häuser gebaut

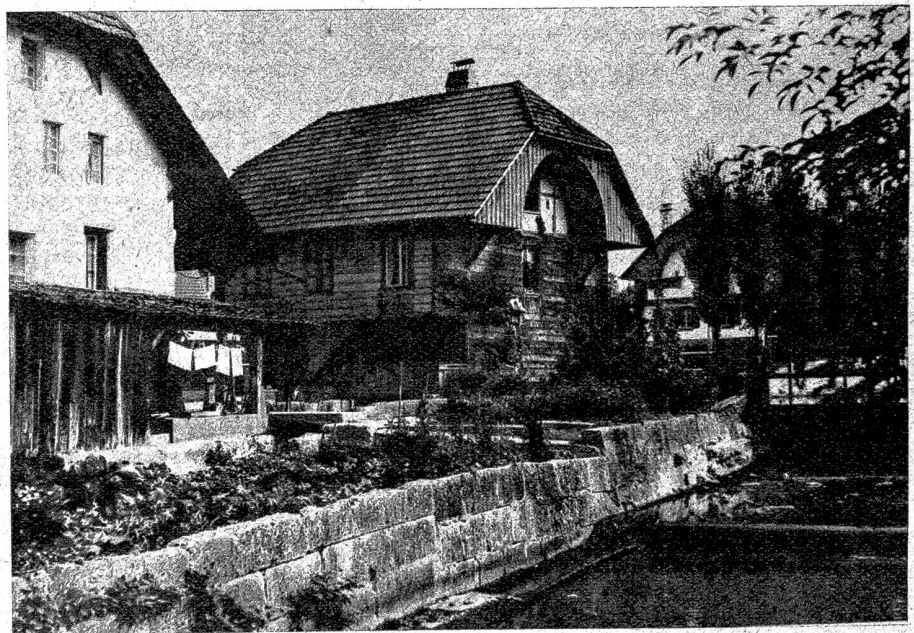
Die Wohnungsnot und ihre Behebung

Im Laufe der letzten Jahre nahm in Lyss, wie übrigens auch in vielen anderen Ortschaften, der Wohnungsmangel rasch zu. Die private Wohnungsbautätigkeit ruhte lange Zeit fast vollständig. Der nicht kriegsbedingte Mangel an Wohnungen hatte bereits beängstigende Formen angenommen, als Bund und Kanton Kredite für die Subventionierung von Wohnbauten bereitstellten. Die Gemeinde zeigte weitgehendes Verständnis und stellte namhafte Geldmittel und was ebenso wertvoll ist, billiges und doch gut gelegenes Bauland zur Verfügung. Als erste baute die «Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft» 10 Wohnungen, ihr folgte die Genossenschaft «Eigenheim» mit weiteren 10 Wohnungen. Die Wohnungsbaugenossenschaft «Jurablick» stellte sich die Erstellung von einfachen Einfamilienhäusern für Arbeiter zur Aufgabe. Diese wurden in eine Siedlung zusammengefasst und im Frühjahr 1945 bezogen. Damit waren 30 neue Wohnungen erstellt worden. Die erwartete Entlastung auf dem Wohnungsmarkt trat nicht ein, so dass sich die Gemeindebehörden gezwungen sehen, erneut um Aufschub des Umzugstermins nachzusuchen.

Die Frage der Behebung der Wohnungsnot hat nicht aufgehört zu existieren, sie zu lösen bietet heute, in der Zeit des bisher grössten Materialmangels, grösste Schwierigkeiten.



Um der herrschenden Wohnungsnot zu begegnen, wurde in Lyss die einfache und freundliche Wohnkolonie «Jurablick» erstellt



Malerische Dorfpartie in Lyss